

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17

ERSTER TEIL – GRUNDLAGEN

§ 1 Begriff und Gegenstand des Völkerrechts	20
A. Zum Begriff „Völkerrecht“	20
B. Regelungsbereiche des Völkerrechts	22
C. Eigenart und wesentliche Merkmale des Völkerrechts	23
I. Genossenschaftlicher Charakter	24
II. Geringer Organisationsgrad	25
D. Abgrenzungen zu und Überschneidungen mit anderen Rechtsgebieten	26
I. Innerstaatliches Recht	26
II. Europarecht	27
III. Internationales Privatrecht und transnationales Recht	29
Wiederholungs- und Verständnisfragen	30
§ 2 Grundzüge der Völkerrechtsgeschichte	31
A. Wann beginnt die „Geschichte des Völkerrechts“?	31
B. Antike	32
C. Mittelalter	34
D. Neuzeit	35
I. Die Entstehung des Westfälischen Systems der europäischen Nationalstaaten	35
II. Völkerrechtliche Epochen der Neuzeit	36
III. Entwicklung der klassischen Völkerrechtstheorie	38
E. Die Zeit des Völkerbundes	40
F. Neuorientierung und Herausbildung des modernen Völkerrechts nach 1945	42
I. Gründung der Vereinten Nationen	42
II. Völkerrecht zur Zeit des Ost-West-Konfliktes	43
G. Völkerrecht der Gegenwart	43
Wiederholungs- und Verständnisfragen	45
§ 3 Theorien des Völkerrechts	46
A. Geltungsgrund und Charakter des Völkerrechts	46
I. Naturrechtliche Vorstellungen	47
II. Rechtspositivismus	47
B. Ordnungsideen und ihre Grenzen	49
I. Konstitutionelles Denken im Völkerrecht	49
II. Fragmentierung und Pluralismus	50
III. Neuere öffentlich-rechtliche Ansätze	51
C. Hinterfragungen der herrschenden Lehre und des herrschenden Rechts	53
I. Kritische Theorien	53

Inhalt

II. Perspektiven der „Dritten Welt“	54
III. Frauenrechte und Fraueninteressen im Völkerrecht	55
D. Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Ansätze	55
I. Soziologie	55
II. Theorie der internationalen Beziehungen	56
III. Ökonomische Analyse	57
Wiederholungs- und Verständnisfragen	58

ZWEITER TEIL – ALLGEMEINES VÖLKERRECHT

§ 4 Quellen des Völkerrechts	59
A. Grundlagen	59
I. Rechtsquellen	60
II. Rechtserkenntnisquellen	61
B. Völkerrechtliche Verträge	62
I. Kodifikation und Grundsätze des Völkervertragsrechts	62
II. Begriff und Arten völkerrechtlicher Verträge	64
III. Vertragsschluss	66
1. Kompetenz und Vertretungsmacht	68
2. Verfahren	68
3. Inkrafttreten	70
IV. Vorbehalte	71
1. Begriff und Zulässigkeit	72
2. Rechtswirkungen	73
V. Auslegung völkerrechtlicher Verträge	77
1. Grundlagen	77
2. Allgemeine Auslegungsregel	78
3. Ergänzende Auslegungsmittel	80
VI. Kollisionen von vertraglichen Verpflichtungen	83
VII. Beendigung von Verträgen	85
1. Einvernehmliche Vertragsbeendigungen	86
2. Kündigung und Rücktritt	86
3. Beendigung wegen erheblicher Vertragsverletzung	87
4. Grundlegende Änderung der Vertragsumstände	88
C. Völkergewohnheitsrecht	90
I. Bedeutung	90
II. Merkmale und Nachweis des Völkergewohnheitsrechts	91
1. Allgemeine Übung	91
2. Rechtsüberzeugung (opinio iuris)	92
III. Wirkungen	94
D. Allgemeine Rechtsgrundsätze	95
E. Sonstige Quellen des Völkerrechts	96
I. Einseitige Rechtsakte	96
II. Beschlüsse internationaler Organisationen (Sekundärrecht)	97
III. Unverbindliche Normen („soft law“)	97
Wiederholungs- und Verständnisfragen	98

§ 5 Verhältnis von Völkerrecht und innerstaatlichem Recht sowie EU-Recht	100
A. Grundsätze	101
I. Theoretische Deutungsmodelle: Monismus und Dualismus	101
II. Praxisrelevante Elemente der Bedeutung des Völkerrechts im innerstaatlichen Recht: Geltung, Einbeziehung, Rang und Wirkung	102
B. Völkerrecht und Grundgesetz	104
I. Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	105
II. Allgemeine Regeln des Völkerrechts	105
1. Inhalt und Wirkung von Art. 25 GG	106
2. Völkerrechtliches Normverifikationsverfahren nach Art. 100 Abs. 2 GG	108
III. Völkerrechtliche Verträge	109
1. Zustimmungsgesetz gem. Art. 59 Abs. 2 GG	110
2. Wirkung von Urteilen internationaler Gerichte	112
3. Völkerrechtliche Verträge und Landeskompetenzen	113
C. Völkerrecht und EU-Recht	115
Wiederholungs- und Verständnisfragen	116
§ 6 Völkerrechtliche Verantwortlichkeit	117
A. Grundlagen	117
I. Gegenstand, Begriff und Funktion	118
II. Artikel zur Staatenverantwortlichkeit der International Law Commission (ILC)	120
III. Allgemeine Grundsätze und Struktur	121
B. Zurechnung staatlichen Verhaltens	122
I. Handeln öffentlicher Organe	122
II. Handeln nicht-staatlicher Gruppen und Personen	123
C. Ausschluss der Rechtswidrigkeit	126
D. Rechtsfolgen der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	128
E. Umsetzung	129
I. Geltendmachung	129
II. Gegenmaßnahmen	130
1. Voraussetzungen und Grenzen	130
2. Gegenmaßnahmen durch andere als die verletzten Staaten	131
Wiederholungs- und Verständnisfragen	133
§ 7 Subjekte des Völkerrechts	134
A. Grundlagen der Völkerrechtssubjektivität	134
B. Staaten	136
I. Elemente des völkerrechtlichen Staatsbegriffs	136
1. Territorium	138
2. Bevölkerung	141
3. Effektive Staatsgewalt	143
4. Sonderfälle: De facto-Regime und Failed State	144
II. Anerkennung	146
III. Entstehung und Untergang von Staaten	147
IV. Staatenachfolge	149
1. Nachfolge in Verträge und internationale Organisationen	150

2. Nachfolge in Vermögen und Schulden und sonstige Nachfolgetatbestände	152
C. Internationale Organisationen	154
I. Grundlagen	154
II. Rechtsordnung	155
1. Gründungsvertrag	155
2. Rechtsquellen und Kompetenzordnung	156
III. Organe	158
1. Grundlagen der Organstruktur	158
2. Organe der Vereinten Nationen	159
D. Individuen	161
E. Sonstige Völkerrechtssubjekte	163
I. Traditionelle Völkerrechtssubjekte	163
II. Völker	164
III. Multinationale Unternehmen	165
IV. Internationale Nichtregierungsorganisationen	166
Wiederholungs- und Verständnisfragen	166
§ 8 Allgemeine Grundprinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen	167
A. Souveräne Gleichheit	168
I. Gleichheit der Staaten und staatliche Souveränität	168
II. Territorial- und Personalhoheit	169
III. Staatenimmunität	172
B. Interventionsverbot	176
C. Friedliche Streitbeilegung	177
I. Grundlagen	178
II. Gerichtliche und schiedsgerichtliche Streitbeilegung	179
1. Schiedsgerichte	180
2. Internationale Gerichte	181
III. Internationaler Gerichtshof (IGH)	182
1. Grundlagen	182
2. Zugang und Zuständigkeit	184
3. Entscheidungsarten und Rechtswirkungen	185
D. Gewaltverbot	186
E. Selbstbestimmungsrecht der Völker	187
F. Kooperationsgebot und Pflege der zwischenstaatlichen Beziehungen	189
I. Diplomatische Beziehungen	189
1. Rechtsgrundlagen	189
2. Diplomatische Immunitäten	191
II. Konsularische Beziehungen	192
Wiederholungs- und Verständnisfragen	194

§ 9 Internationale Friedenssicherung	195
A. Historische Entwicklung: Vom „bellum iustum“ zum „ius contra bellum“	195
I. Ideengeschichte des „gerechten Krieges“	196
II. Positivrechtliche Beschränkungen des „ius ad bellum“ im 20. Jahrhundert	196
B. Gewaltverbot	198
I. Rechtsgrundlagen	199
II. Tatbestandsmerkmale	200
1. Anwendung oder Androhung von Gewalt	200
2. Zwischenstaatliche Beziehungen	202
3. Staatliche Zurechnung	202
III. Ausnahmen	203
C. Das System der kollektiven Sicherheit der Vereinten Nationen	204
I. Grundlagen und Struktur des Kapitels VII der UN-Charta	205
II. Voraussetzungen des Kapitels VII	206
1. Feststellung durch den Sicherheitsrat	206
2. Tatbestandsvarianten	207
III. Maßnahmen nach Kapitel VII	208
1. Nichtmilitärische Maßnahmen	208
2. Militärische Maßnahmen	210
3. Vorläufige Maßnahmen	211
IV. UN-Friedensmissionen	212
1. Klassische Blauhelmeinsätze	213
2. Robuste Einsätze der Friedenserzwingung	214
3. Peacekeeping heute	214
D. Selbstverteidigung	215
I. Rechtsgrundlagen	215
II. Voraussetzungen	216
1. Bewaffneter Angriff	216
2. Gegenwärtigkeit	218
3. Staatliche Zurechnung	219
4. Notifikationspflicht gem. Art. 51 Satz 2 UN-Charta	220
III. Grenzen	220
E. Aktuelle Herausforderungen	222
I. Humanitäre Intervention	222
1. Begriff und geschichtliche Entwicklung	223
2. Rechtsgrundlagen	224
3. Schutzverantwortung („Responsibility to Protect“) als neuer Grundsatz?	225
II. Internationaler Terrorismus	228
1. Terrorismus als Begriff und Phänomen	228
2. Terrorismus als nach Völkerrecht strafbares Verhalten	229
3. Internationaler Terrorismus im System der kollektiven Friedenssicherung	229
4. Selbstverteidigung gegen terroristische Angriffe?	230
III. Cyberwar	232
Wiederholungs- und Verständnisfragen	233

§ 10 Humanitäres Völkerrecht	234
A. Grundlagen und Entwicklung	235
I. Begriff und Funktion des humanitären Völkerrechts	235
II. Historische Entwicklung	236
B. Rechtsquellen	238
I. Völkervertragsrecht	238
II. Gewohnheitsrecht	239
III. Ergänzungen durch andere Rechtsquellen	240
C. Anwendungsbereich	241
I. Internationale bewaffnete Konflikte	241
II. Nicht-internationale Konflikte	242
III. Asymmetrische Konflikte	244
D. Materieller Regelungsgehalt	245
I. Grundprinzipien	245
II. Kombattanten und Zivilbevölkerung	247
III. Einzelne Regelungsbereiche	248
1. Verbotene Methoden und Waffen	249
2. Schutz der Zivilbevölkerung	250
3. Umwelt- und Kulturgüterschutz	250
4. Schutz von Kriegsgefangenen	251
5. Besatzungsrecht	252
E. Durchsetzung und Überwachung	253
I. Völkerrechtliche Instrumente	254
II. Entschädigungsrecht	255
III. Strafrechtliche Verfolgung	256
Wiederholungs- und Verständnisfragen	257
§ 11 Völkerstrafrecht	258
A. Grundlagen	258
I. Begriff und Abgrenzungen	258
II. Funktionen des Völkerstrafrechts	260
1. Strafrechtliche Funktionen	260
2. Völkerrechtliche Funktionen	260
B. Geschichtliche Entwicklung	261
I. Die Kriegsverbrecherprozesse von Nürnberg und Tokio	262
II. Die ad hoc-Tribunale für Jugoslawien und Ruanda	264
III. Gründung des Internationalen Strafgerichtshofs	265
IV. Weitere Entwicklungen	266
C. Verbrechenstatbestände	266
I. Völkermord	267
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit	268
III. Kriegsverbrechen	269
IV. Verbrechen der Aggression	270
D. Internationaler Strafgerichtshof	272
I. Institutioneller Aufbau	273
II. Zuständigkeit	274

III. Ausübung der Gerichtsbarkeit	275
1. Überweisung durch einen Vertragsstaat	275
2. Unterbreitung durch den Sicherheitsrat	275
3. Einleitung von Ermittlungen durch den Ankläger	276
4. Verfahrensaufschub durch Sicherheitsrat	277
IV. Zulässigkeit	278
V. Verfahrensablauf	279
E. Völkerstrafrecht und innerstaatliches Recht	281
Wiederholungs- und Verständnisfragen	282
§ 12 Menschenrechte	283
A. Grundlagen	283
I. Begriff	283
II. Historische Entwicklung	284
1. Menschenrechte als Teil des Konstitutionalismus im 18. und 19. Jahrhundert	284
2. Vorläufer des internationalen Menschenrechtsschutzes im 19. und 20. Jahrhundert	285
3. Menschenrechtsschutz als Aufgabe der Vereinten Nationen	286
4. Entwicklungen nach 1948	288
III. Rechtsquellen	289
1. Globale Ebene	289
2. Regionale Ebene	290
B. Allgemeine Lehren	292
I. Verpflichtete	292
1. Staatenpflichten	292
2. Menschenrechtliche Verpflichtungen internationaler Organisationen	295
3. Verantwortung multinationaler Unternehmen	296
II. Territoriale Reichweite	299
1. Staatsgebiet und Hoheitsgewalt	299
2. Extraterritoriale Geltung bei tatsächlicher Hoheitsgewalt	300
3. Schutzpflicht bei unternehmerischen Handeln mit Auslandsbezug	301
III. Einschränkungen von Menschenrechten	302
C. Einzelne Verbürgungen	303
I. Bürgerliche und politische Rechte	304
1. Recht auf Leben	304
2. Folterverbot	305
3. Religions- und Meinungsfreiheit	305
II. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	307
1. Progressive Umsetzung und Justiziabilität	307
2. Menschenrechte im Arbeitsleben	308
3. Recht auf Gesundheit und Recht auf Bildung	309
III. Diskriminierungsverbote	310
D. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten	311
I. Internationale Ebene	312
1. Institutionen der Vereinten Nationen	312
2. Vertragsbasierte Institutionen	313
II. Regionale Ebene	314

E. Wirkung im innerstaatlichen Recht	317
Wiederholungs- und Verständnisfragen	318
§ 13 Wirtschaftsvölkerrecht	319
A. Welthandelsrecht	320
I. Grundlagen	320
1. Gegenstand	320
2. Entwicklung	321
II. Institutionelles Recht	322
1. Welthandelsorganisation	322
2. Streitschlichtung in der WTO	323
III. Materielles Recht	326
1. Warenhandel	326
2. Dienstleistungshandel	329
3. Handelsaspekte des geistigen Eigentums	331
B. Internationales Investitionsrecht	333
I. Rechtsquellen	334
II. Schutzzumfang und materielle Schutzstandards	335
III. Streitbeilegung	336
C. Regionale und bilaterale Wirtschaftsintegrationsabkommen	339
D. Internationale Finanzinstitutionen	340
I. Internationaler Währungsfonds (IWF)	340
II. Weltbank	342
Wiederholungs- und Verständnisfragen	342
§ 14 Seevölkerrecht	344
A. Grundlagen	344
I. Begriff	344
II. Entwicklung des Seevölkerrechts	344
B. Staatliche Hoheits- und Nutzungsräume auf dem Meer	346
I. Staatsgebiet und staatsfreie Räume	347
II. Räumliche Einteilung des Meeres	347
1. Innere Gewässer	348
2. Küstenmeer und Archipelgewässer	348
3. Anschlusszone, Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) und Festlandsockel	349
C. Das Recht der Hohen See	350
I. Definition und Grundprinzipien	350
1. Hohe See und Tiefseeboden („das Gebiet“)	350
2. Freiheit der Hohen See	350
II. Allgemeine Regeln über Schiffe auf Hoher See	352
1. Flaggenstaatsprinzip	352
2. Rechte und Pflichten auf Hoher See	353
3. Pirateriebekämpfung	354
D. Seevölkerrechtliche Streitbeilegung	356
I. Grundsätze	356
II. Streitbeilegung nach dem Seerechtsübereinkommen	357

III. Der Internationale Seegerichtshof	357
Wiederholungs- und Verständnisfragen	359
§ 15 Umweltvölkerrecht	360
A. Grundlagen	360
I. Begriff, Funktion und Rechtsquellen	360
II. Historische Entwicklung	361
B. Völkergewohnheitsrechtliche Grundsätze und Prinzipien	362
C. Einzelne Vertragsregime	366
I. Internationaler Wasserschutz	366
1. Schutz internationaler Binnengewässer	366
2. Meeresumweltschutz	368
II. Artenschutz und biologische Vielfalt	369
III. Abfall- und Schadstoffrecht	371
IV. Klimaschutz	371
V. Prozedurales Umweltrecht	373
Wiederholungs- und Verständnisfragen	374
Definitionen	375
Stichwortverzeichnis	383